

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 34 (1939-1940)
Heft: 8

Buchbesprechung: Heimatschutzbücher

Autor: A.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'artiste s'est tiré à son honneur d'une tâche que le genre même des maisons d'Appenzell ne rendait pas facile. Il a représenté le combat des paysans en costume de berger, utilisant, — seul possible, — le style populaire : les grandes proportions ne convenaient pas ici ; la bataille est comme racontée en ses détails, et les yeux des spectateurs reconnaissent ce que les récits leur avaient appris. Les femmes et les enfants ne sont point oubliés dans ces images. Et sur quatre panneaux inférieurs, l'ennemi exhibe ses cuirasses.

Les photographies que l'on a pu voir de cette décoration n'en montrent aucunement le mouvement, la vie, et donnent l'impression, tout à fait inexacte, de petites illustrations. Les scènes de bataille sont au contraire extrêmement frappantes. Et, du reste, cette modeste auberge n'appelait nullement un grand déploiement pictural. Telle quelle, cette décoration est une réussite.

3. *Arbres et maisons.*

Grâce à un riche matériel photographique, le Heimatschutz des Rhodes-Extérieures vient de démontrer tout l'avantage que retire la maison appenzelloise à s'entourer d'arbres de haute futaie. Ce sont généralement des frênes qui vont jusqu'à dépasser de plus d'une hauteur le faîte du toit. Protégeant le mas des ouragans comme des fortes chaleurs, ils lui donnent une allure sans égale. D'après les intéressantes observations de S. Schlatter, l'usage de surélever d'un étage la partie du bâtiment rural propre à l'habitation, s'introduisit à la fin du XVIIe siècle.

Heimatschutzbücher.

Herrliche Alpentiere. Text und Bilder von Bartholome Schocher, Pontresina. Mit 82 Aufnahmen nach der Natur. Rotapfelverlag, Erlenbach-Zürich.

Es gibt neuerdings eine merkwürdige Art von Jägern. Sie gehen nicht mit dem Schiessgewehr auf die Pirsch, sondern mit der photographischen Kamera, tun keinem Tier etwas zuleid, und was sie sich erjagen, dient nicht so sehr ihrem eigenen Nutzen, sondern erfreut alle und jeden. Man findet sie in den afrikanischen Jagdgründen, aber nun auch bei uns in den Bergen. Selten wird wohl einer seine Kunst so gut verstehen wie Bartholome Schocher, dem wir dieses herrliche Buch verdanken, in dem er niederlegt, was er mit grosser Geduld und unter nicht geringen Strapazen der Bergnatur abgelauert hat. Als Photograph fügt er sich jener Reihe ausgezeichneter Lichtbildner, deren sich das Bündnerland rühmen darf, vollwertig ein. Und es macht eine besondere Freude, dass er uns nicht ein paar Bildchen zeigt, auf denen man kaum mehr erkennen kann, was eigentlich los ist, sondern stattliche Aufnahmen, die jede Einzelheit erkennen lassen, so dass sein Buch an und für sich als erfreuliches Kunstwerk erscheint.

Da hat er, was niemand vor ihm getan hat, Murmeltiere belauscht, die der erste warme Tag vom Winterschlaf geweckt hat und die nun die Nase aus ihrem Bau strecken. Und das ist nicht nur etwas Neues, sondern ist fast ergreifend. Zuerst macht da das Männchen sein Männchen, schaut noch etwas struppig und verträumt um sich, und dann kommt seine Frau, und da umarmen sie sich beseeligt. Ganz fein und herzlich sieht das aus. Nicht weniger als fünfzehn Aufnahmen von Murmeltieren schliessen sich daran, und man muss sagen, sie kommen einem fast menschlich vor. Dann zeigt er uns Gemsen, Steinböcke, Rehe, Hasen, und zum Schluss noch etwas ganz Grossartiges: Steinadler, die er in ihrem Nest belauert hat, was ihm wieder zwei Dutzend Aufnahmen einbrachte, die das Leben selbst eingefangen haben.

Das ist nicht etwa trockene Wissenschaft, das ist auch frisch und mit einem lebendigen Sinn für die Herrlichkeit der Bergwelt geschrieben, kurzum ein Buch, das jedermann eine grosse Freude machen muss.

A. B.